

**Übersicht der Unterrichtsvorhaben im Jg. 11 für das Schuljahr 2022/ 23**

**BRU/ ESC**

→ sprachliche Kompetenzen aus der SI wiederholen und vertiefen:

- Grundregeln der Rechtschreibung (RS- Strategien) und Zeichensetzung (Kommasetzung) beherrschen
- häufige Fremdwörter und Fachbegriffe richtig schreiben
- gleich oder ähnlich klingende Wörter in situativ korrekter Form verwenden
- grammatische Kategorien kennen und ihre Leistungen richtig nutzen (Wortarten kennen; zwischen das- und dass- Sätzen unterscheiden)
- Regeln der indirekten Textwiedergabe kennen und die korrekte Konjunktivform verwenden

→ sinnentnehmendes und auf Schlüsselwörter ausgerichtetes Lesen durch Vorlesen und Lesen einfordern

Unterrichtsvorhaben und Thema	Kompetenzbereich Rezeption Lesen und Zuhören	Kompetenzbereich Produktion Schreiben und Sprechen	Integration des Medienkompetenzrahmens NRW
<p>1.) Gelungene und misslungene Kommunikation: Anwenden von Kommunikationsmodellen auf Situationen in <u>Kurzgeschichten:</u></p> <ul style="list-style-type: none"> <li>- Bühler, Schulz- von- Thun, Watzlawik</li> <li>- Brecht, Bichsel, Wohmann</li> </ul> <p>Merkmale von KG</p>	<ul style="list-style-type: none"> <li>- sprachliche Elemente im Hinblick auf ihre informierende, argumentierende oder appellierende Wirkung erläutern</li> <li>- erzählende Texte unter Berücksichtigung grundlegender Strukturmerkmale der jeweiligen literarischen Gattung analysieren und dabei eine in sich schlüssige Deutung (Sinnkonstruktion) entwickeln</li> <li>- Sachtexte in ihrer Abhängigkeit</li> </ul>	<ul style="list-style-type: none"> <li>- Sprachverhalten angemessen darstellen</li> <li>- Arbeitsschritte bei der Bewältigung eines Schreibauftrags beschreiben und die besonderen Herausforderungen identifizieren</li> <li>- sich in Beiträgen explizit auf andere beziehen</li> <li>- Beiträge und Rollen in Diskussionen, Fachgesprächen und anderen Kommunikationssituationen</li> </ul>	<ul style="list-style-type: none"> <li>- die Kommunikationsmodelle auf dem Tablet clustern und vergleichen miteinander in Beziehung setzen</li> <li>- verschiedene Szenen auf einem Bluescreen nachspielen, filmen und anschließend analysieren</li> <li>- Konflikte innerhalb eines Stop Motion Film herausstellen</li> <li>- Gesprächssituationen mit Hilfe des Book Creators in ihrer Aussageabsicht und Wirkungsweise herausarbeiten</li> </ul>

	<p>von Situation, Adressat und Textfunktion unterscheiden</p> <ul style="list-style-type: none"> <li>▪ Komplexe kontinuierliche und diskontinuierliche Sachtexte mit Hilfe textimmanenter Aspekte und textübergreifender Informationen analysieren</li> <li>▪ den Wirklichkeitsmodus eines Textes anhand von Fiktionalitätsmerkmalen identifizieren</li> <li>▪ Kommunikationsprozesse aus Alltagssituationen anhand zweier unterschiedlicher Kommunikationsmodelle erläutern</li> <li>▪ Kommunikationsstörungen bzw. die Voraussetzungen für gelingende Kommunikation auf einer metakommunikativen Ebene identifizieren und mit Hilfe dieser Erkenntnisse das eigene Gesprächsverhalten reflektieren</li> <li>▪ verschiedene Strategien der Leser- bzw. Hörerbeeinflussung in rhetorisch ausgestalteter Kommunikation identifizieren</li> </ul>	<p>sach- und adressatengerecht gestalten</p> <ul style="list-style-type: none"> <li>▪ selbständig und sachgerecht Arbeitsergebnisse in Form von kontinuierlichen und diskontinuierlichen Texten auch medial darstellen</li> </ul>	<ul style="list-style-type: none"> <li>▪ ein Tutorial zur Analyse von Kommunikationssituationen in KG erstellen</li> </ul>
--	---	---	--

	<ul style="list-style-type: none"> <li>- Besonderheiten von digitaler Kommunikation (u.a. Internet- Communities) als potenziell öffentlicher Kommunikation (v.a. Verfügbarkeit, Aufhebung von Privatheit, Langfristigkeit) erläutern und beurteilen</li> </ul>		
<b>Klausur/ Aufgabentyp IA oder IIA: Analyse einer Kurzgeschichte ...</b>		<ul style="list-style-type: none"> <li>- <b>Literaturprojekt „Kreatives Schreiben“/ Jasna Mittler</b></li> </ul>	
<p>2.) Gesellschaftliche Verantwortung und ihre Darstellung im <u>Drama</u>: Sophokles „Antigone“; Schiller „Kabale und Liebe“, Lessing „Emilia Galotti“:</p> <ul style="list-style-type: none"> <li>- Szenenanalyse und szenische Umsetzung</li> <li>- Analyse von Rezensionen zum Drama</li> <li>- Vergleich einer Inszenierung mit dem Dramentext</li> </ul>	<ul style="list-style-type: none"> <li>- unterschiedliche sprachliche Elemente im Hinblick auf ihre informierende, argumentierende oder appellierende Wirkung erläutern</li> <li>- sprachliche Gestaltungsmittel in schriftlichen und mündlichen Texten identifizieren, deren Bedeutung für die Textaussage erläutern und ihre Wirkung kriterienorientiert beurteilen</li> <li>- aus Aufgabenstellungen</li> </ul>	<ul style="list-style-type: none"> <li>- sprechgestaltende Mittel funktional in mündlichen Texten (referierend,, argumentierend oder persuasiv) einsetzen</li> <li>- in Analysetexten zwischen Ergebnissen textimmanenter Untersuchungsverfahren und dem Einbezug textübergreifender Informationen unterscheiden: <ul style="list-style-type: none"> <li>- literarische Texte und Sachtexte mit Hilfe textgestaltender Schreibverfahren(u.a.</li> </ul> </li> </ul>	<ul style="list-style-type: none"> <li>- den Kontext der Entstehungszeit des Dramas recherchieren sowie Informationen zum/ r Dichter/ in</li> <li>- verschiedene Szenen auf einem Bluescreen nachspielen, filmen und anschließend analysieren</li> <li>- Inszenierungen von Dramenszenen mit dem Beamer abspielen und in Bezug auf die Wirkungsabsicht erörtern</li> <li>- Konflikte innerhalb eines Stop Motion Film herausstellen</li> <li>- Gesprächssituationen mit Hilfe</li> </ul>

	<p>angemessene Leseziele ableiten und diese für die Textrezeption nutzen</p> <ul style="list-style-type: none"> <li>▪ dramatische Texte unter Berücksichtigung grundlegender Strukturmerkmale der jeweiligen literarischen Gattung analysieren und dabei eine in sich schlüssige Deutung (Sinnkonstruktion) entwickeln:</li> <li>▪ die Bedeutung historisch-gesellschaftlicher Bezüge eines literarischen Werkes an Beispielen aufzeigen (<i>Antike, 18. Jh.</i>)</li> <li>▪ den Verlauf fachbezogener Gesprächsformen konzentriert verfolgen</li> <li>▪ kriteriengeleitet eigene und fremde Unterrichtsbeiträge in unterschiedlichen kommunikativen Kontexten (Gespräch, Diskussion, Feedback zu Präsentationen) beurteilen:</li> <li>▪ die Darstellung von Gesprächssituationen in literarischen Texten unter Beachtung von kommunikationstheoretischen Aspekten analysieren</li> </ul>	<p>Ergänzung, Weiterführung, Verfremdung) analysieren</p> <ul style="list-style-type: none"> <li>▪ literarische Texte durch einen gestaltenden Vortrag interpretieren</li> <li>▪ Gesprächsverläufe und Arbeitsergebnisse sachgerecht protokollieren</li> <li>▪ sach- und adressatengerecht unter Berücksichtigung der Zuhörer motivation-komplexe Beiträge (u.a. Referate, Arbeitsergebnisse) präsentieren</li> <li>▪ Mimik, Gestik, Betonung und Artikulation funktional einsetzen:</li> <li>▪ Gesprächsbeiträge und Gesprächsverhalten kriterienorientiert analysieren und ein konstruktives und wertschätzendes Feedback formulieren</li> <li>▪ selbständige Präsentationen unter funktionaler Nutzung neuer Medien erstellen</li> <li>▪ die funktionale Verwendung von Medien für die Aufbereitung von Arbeitsergebnissen in einem konstruktiven, kriterienorientierten</li> </ul>	<p>des Book Creators in ihrer Aussageabsicht und Wirkungsweise herausarbeiten</p> <ul style="list-style-type: none"> <li>▪ ein Tutorial zur Dramenanalyse erstellen</li> </ul>
--	---	--	--

	<ul style="list-style-type: none"> <li>▪ die mediale Vermittlungsweise von Texten- audiovisuelle und interaktive Medien- als konstitutiv für Gestaltung, Aussage und Wirkung eines Textes herausarbeiten</li> </ul>	Feedback beurteilen	
<b>Klausur/ Aufgabentyp IA oder IIA: Analyse eines Dramenauszugs oder eines Sachtextes in Bezug zum Drama</b>			
<p>3.) Digitale Medien und ihr Einfluss auf Kommunikation: Informationsverarbeitung aus kontinuierlichen und diskontinuierlichen Materialien:</p> <ul style="list-style-type: none"> <li>▪ Ebenen von Sprache</li> <li>▪ Sprachvarietäten und ihre sozio-kulturelle Bedingtheit</li> <li>▪ Netzsprache</li> <li>▪ verschiedene Textformate kennenlernen kontinuierliche und diskontinuierliche Materialien möglichst detailliert prüfen und nutzen</li> </ul>	<ul style="list-style-type: none"> <li>▪ verschiedene Ebenen von Sprache (phonologische, morphematische, syntaktische, semantische und pragmatische Aspekte) unterscheiden</li> <li>▪ Sprachvarietäten erläutern und deren Funktion beschreiben:</li> <li>▪ Aktuelle Entwicklungen in der deutschen Sprache und ihre sozio-kulturelle Bedingtheit erklären</li> <li>▪ grammatische Formen identifizieren und klassifizieren sowie deren funktionsgerechte Verwendung prüfen</li> <li>▪ den Zusammenhang von Teilaspekten und dem Textganzen zur Sicherung des inhaltlichen Zusammenhangs</li> </ul>	<ul style="list-style-type: none"> <li>▪ die normgerechte Verwendung der Sprache (RS, Gr, Z) in Texten prüfen und diese überarbeiten</li> <li>▪ zielgerichtet verschiedene Textmuster bei der Erstellung von informierenden oder argumentierenden Texten einsetzen</li> <li>▪ Texte unter Berücksichtigung der Kommunikationssituation, des Adressaten und der Funktion gestalten</li> <li>▪ für die zielgerichtete Überarbeitung von Texten die Qualität von Texten und Textentwürfen kriterienorientiert beurteilen</li> <li>▪ sach- und adressatengerecht- unter Berücksichtigung der Zuhöreremotivation-</li> </ul>	<ul style="list-style-type: none"> <li>▪ themenorientiert mit Hilfe von Tablet und Internet recherchieren</li> <li>▪ die Vielfalt der Medien und ihre Bedeutungen kennenlernen, analysieren und reflektieren</li> <li>▪ auf dem Tablet Ebenen und Varietäten von Sprache clustern und miteinander in Beziehung setzen</li> <li>▪ verschiedenen Materialien zu einem Thema in einem Book Creator zusammenstellen und themenorientiert auswerten</li> <li>▪ einen materialgestützt verfassten Text medial präsentieren und Möglichkeiten des Veröffentlichens und Teilens kennen und nutzen</li> <li>▪ Standards der Quellenangaben beim Produzieren und Präsentieren kennen und</li> </ul>

	<p>herausarbeiten (lokale und globale Kohärenz)</p> <ul style="list-style-type: none"> <li>▪ Sachtexte in ihrer Abhängigkeit von Situation, Adressat und Textfunktion unterscheiden</li> <li>▪ Texte im Hinblick auf das Verhältnis von Inhalt, Ausgestaltung und Wirkung beurteilen</li> <li>▪ verschiedene Strategien der Leser- bzw. Hörerbeeinflussung in rhetorisch ausgestalteter Kommunikation identifizieren</li> <li>▪ sachgerecht und kritisch zwischen Methoden der Informationsbeschaffung unterscheiden, für fachbezogene Aufgabenstellungen in Bibliotheken und im Internet recherchieren</li> <li>▪ die mediale Vermittlungsweise von Texten- audiovisuelle Medien und interaktive Medien- als konstitutiv für Gestaltung, Aussage und Wirkung eines Textes herausarbeiten</li> <li>▪ Besonderheiten von digitaler Kommunikation (u.a. Internet- Communities) als</li> </ul>	<p>komplexe Beiträge (u.a. Referate, Arbeitsergebnisse) präsentieren</p> <ul style="list-style-type: none"> <li>▪ selbständig und sachgerecht Arbeitsergebnisse in Form von kontinuierlichen und diskontinuierlichen Texten auch medial darstellen</li> </ul>	<p>anwenden</p> <ul style="list-style-type: none"> <li>▪ rechtliche Grundlagen des Urheber- und Nutzungsrechts überprüfen, bewerten und beachten</li> </ul>
--	---	---	---

	<p>potenziell öffentlicher Kommunikation (v.a. Verfügbarkeit, Aufhebung von Privatheit, Langfristigkeit) erläutern und beurteilen</p> <ul style="list-style-type: none"> <li>▪ ein typisches Sendeformat (z.B. Serie, Show, Nachrichtensendung) in audiovisuellen Medien in Bezug auf Struktur, Inhalt und handelnde Personen analysieren und Beeinflussungspotenziale in Bezug auf Nutzerinnen und Nutzer kriterienorientiert beurteilen</li> </ul>		
<p><b>Klausur/ Aufgabentyp IV: Materialgestütztes Verfassen eines Textes mit Bezug zum Thema „Digitale Medien und ihr Einfluss auf Kommunikation“</b></p>			
<p>4.) Lyrik im Wandel der Zeit- Analysieren <u>lyrischer Texte</u> aus unterschiedlichen Epochen und Sachtexte zum Thema <u>Naturlyrik</u>:</p> <ul style="list-style-type: none"> <li>▪ Gryphius, Opitz, Goethe, Eichendorff, Mörike, Rilke, Brecht, Benn, Kunert, Kirsch</li> <li>▪ Wapnewski, Adorno, Hegel, Schiller <ul style="list-style-type: none"> <li>- Was ist Lyrik?</li> <li>- die ästhetische Dimension</li> </ul> </li> </ul>	<ul style="list-style-type: none"> <li>▪ sprachliche Gestaltungsmittel in schriftlichen und mündlichen Texten identifizieren, deren Bedeutung für die Textaussage erläutern und ihre Wirkung kriterienorientiert beurteilen</li> <li>▪ den Zusammenhang von Teilaspekten und dem</li> </ul>	<ul style="list-style-type: none"> <li>▪ weitgehend selbständig die sprachliche Darstellung in Texten mit Hilfe von Kriterien (u.a. stilistische Angemessenheit, Verständlichkeit) beurteilen und überarbeiten (Sprache- Produktion)</li> <li>▪ in ihren mündlichen und schriftlichen Analysetexten beschreibende, deutende</li> </ul>	<ul style="list-style-type: none"> <li>▪ den Kontext der Entstehungszeit des lyrischen Textes recherchieren sowie Informationen zum/ r Dichter/ in</li> <li>▪ Gedichte aus unterschiedlichen Epochen auf dem Tablet clustern und vergleichen miteinander in Beziehung setzen</li> <li>▪ ton- und bildunterlegte Gedichte</li> </ul>

<p>moderner Lyrik im Vergleich mit traditionellen lyrischen Formen und Inhalten - Was ist Liebe?</p>	<p>Textganzen zur Sicherung des inhaltlichen Zusammenhangs herausarbeiten (lokale und globale Kohärenz)</p> <ul style="list-style-type: none"> <li>- lyrische Texte unter Berücksichtigung grundlegender Strukturmerkmale der jeweiligen literarischen Gattung (<i>Aufbau, Motive, Sprache</i>) analysieren und dabei eine in sich schlüssige Deutung (Sinnkonstruktion) entwickeln</li> <li>- Texte im Hinblick auf das Verhältnis von Inhalt, Ausgestaltung und Wirkung beurteilen</li> </ul>	<p>und wertende Aussagen unterscheiden:</p> <ul style="list-style-type: none"> <li>- Analyseergebnisse durch angemessene und formal korrekte Textbelege (Zitate, Verweise, Paraphrasierung) absichern</li> <li>- literarische Texte durch einen gestaltenden Vortrag interpretieren</li> <li>- Mimik, Gestik, Betonung und Artikulation funktional einsetzen</li> </ul> <p>mediale Gestaltungen zu literarischen Texten entwickeln</p>	<p>mit dem Beamer abspielen und in Bezug auf ihre Wirkungsabsicht erörtern</p> <ul style="list-style-type: none"> <li>- eigene und fremde literarische Produkte mit der Dokumentenkamera präsentieren und analysieren</li> <li>- Medien und ihre Wirkung reflektieren</li> </ul> <p>ein Tutorial sowohl zur Gedichtanalyse als auch zur gegliederten Sachtextanalyse erstellen</p>
<p><b>Zentrale Klausur/ Aufgabentyp IA: Analyse eines literar. Textes/ Schwerpunkt „Naturlyrik“</b></p>			

- **Texte, Themen und Strukturen, Cornelsen 2018**
- **Drama in kommentierter Ausgabe**
- **ausgewählte Materialien zum Thema „Digitale Medien und ihr Einfluss auf Kommunikation“**
- **(z. B. Westermann Finale Prüfungstrainer; AH TTS Materialgestütztes Schreiben; AH Cornelsen Rund um materialgestütztes Schreiben; AH Schroedel Materialgestütztes Schreiben lernen)**



## Konzept der Leistungsbewertung für den Jg. 11 für das Schuljahr 2022/ 23:

Die Leistungsfeststellung bezieht sich auf die im Zusammenhang mit den im Unterricht **erworbenen Kompetenzen**.

Das in der Sekundarstufe I erworbene Können und Wissen wird gefestigt, begrifflich systematisiert und erweitert (Auszug aus dem Kernlehrplan, S. 46).

„**Sonstige Leistungen**“ haben den gleichen Stellenwert wie die „**schriftlichen Leistungen**“.

Die **prozentuale Bewertung** sieht nach den neuen Kernlehrplänen wie folgt vor: 50:50 (Arbeiten/SM)

Die zu fordernden Leistungen umfassen immer eine **Verstehensleistung** und eine (sprachliche) **Darstellungsleistung** (Auszüge aus dem Kernlehrplan **Deutsch S.48**):

Unter schriftlichen Leistungen sind Klausuren zu verstehen.

Für die Klausuren gilt, dass die Richtigkeit der Ergebnisse, die Qualität, die angemessene Form der Darstellung (d.h. Beachtung der Orthographie, Grammatik, angemessene Stilebene u.a.) entscheidend sind (Kernlehrplan S.49).

Die schriftliche Leistung enthält

- die Aufgabentypen, die je nach Unterrichtsvorhaben von Klausur zu Klausur verschieden sein müssen
- zwei Klausuren pro Hj. zu einer Dauer von jeweils 90 Min., wobei
- die zweite Klausur in 11.2 durch die zentrale Vergleichsklausur am Ende der EF gebildet wird, welche 100 Min. dauert.

Zur Vor- und Nachbereitung auf die jeweilige Klausur wird die Verwendung von Checklisten empfohlen.

In den Klausuren liegt eine einheitliche Bepunktung vor, die sich an der im Abitur orientiert.

96- 100 %= 1+	91- 95,5%= 1	85,5- 90,5 %= 1-	80- 85 %= 2+	75- 79,5%= 2	71- 74,5 %= 2-
66- 70,5 %= 3+	60,5- 65,5%= 3	55- 60 %= 3-	50- 54,5%= 4+	49,5- 46 %= 4	39,5- 45,5%= 4-
33- 39 %= 5+	26- 32,5 %= 5	21- 25,5 %= 5-	0- 20,5 %= 6		

Die Note für die „sonstigen Leistungen“ kann enthalten je nach Unterrichtsinhalt und -methode

- mündliche Leistungen:**
- Tests
- Heftführung
- Mitschriften**
- Hausaufgaben**
- Referate**
- Vorträge**
- Präsentationen**
- Projektarbeit**
- Protokolle
- Gruppen- Partner und Einzelarbeitsleistungen**
- mündliche und schriftliche Ergebnisse**
- produktions- und handlungsorientiertes Arbeiten
- Ergebnisse heuristischen Schreibens.

Beurteilungskriterien der mündlichen Mitarbeit sind die Kontinuität, der Umfang und die Qualität der Gesprächsbeiträge (Auszug APO-GOST §15)

Es ist verstärkt auf die **inhaltliche Qualität** des Heftes zu achten (Randvermerk: GA, TA, PA, HA, EA). **Mitschriften** sollen stärker gefördert werden (19.5.00)

Hausaufgaben können in der Oberstufe in die Bewertung einbezogen, dürfen aber nicht im Einzelnen benotet werden.

Die Rechtschreibung wird in allen Arbeiten korrigiert und gewertet. Rechtschreib- und Zeichensetzungsfehler gelten als ein halber Fehler (-), alle übrigen Fehler sind als ganze Fehler zu werten (I). Diese Wertung ist am Korrekturrand zu kennzeichnen.

Art und Umfang eines NTA können nach Beratung durch die Schule auch in der Oberstufe gewährt werden. Analog zur Förderung der Kompetenzen zur Bewältigung der persönlichen Ausgangssituation sollen NTAs im Verlauf der Oberstufe nach Möglichkeit sukzessive abgebaut werden.

Die Beratung insbesondere bei der Wahl der Grund- und Leistungskursfächer ist zu dokumentieren.

Über einen NTA in der zentralen Vergleichsklausur am Ende der EF entscheidet die Schulleitung. (Auszug APO-GOST § 13)

